

Injection

ZoXNa

Von VelvetBlossom

Kapitel 14: Versöhnung?

Es vergingen einige Wochen, in denen Zorro der Navigatorin aus dem Weg ging. Was sie – wie alle sahen – mehr als nur ein bisschen verletzte. Die Vorräte gingen zur Neige und langsam aber sicher wurde selbst Sani nervös, ob sie bis zur nächsten Insel auskommen könnten. Als er gerade zum gefühlten zweimillionsten Mal in der Vorratskammer stand und durchsah, was noch alles übrig war, hörte er dann auch den Ruf vom Kanonier, der eine neue Insel ankündigte.

Wenigstens mussten sie also nicht hungern.

Nami ihrerseits wollte einfach nur noch ihre Ruhe haben. Sie hatte sich dazu bereit erklärt, für alle Zimmer zu bezahlen. Sie wollte mal das Schiff für sich haben, um sich ein bisschen Gedanken zu machen.

War das so viel verlangt?

Offensichtlich schon, denn der werthe Herr Schwertkämpfer machte keinerlei Anstalten, sich darauf vorzubereiten, auf der Insel zur nächsten Bar zu irren. Stattdessen hockte er konsequent am Bug auf dem Löwenkopf und schnarchte vor sich hin. Bis ihn dann jemand aus dem Nickerchen riss.

„Seit wann willst du bei Landgängen nicht mehr irgendwo saufen gehen?“ Entnervt öffnete der Grünhaarige nun also das Auge und schielte zu der schwarzhaarigen Frau, die ihn mit ihrem üblichen Schmunzeln bedachte.

„Seit es hier Sachen gibt, die ich nüchtern erledigen sollte.“, war entsprechend auch die ein wenig patzige Antwort, ehe sich das verbliebene Auge des Mannes wieder schloss.

„Und das hat nicht zufällig was mit einer orangehaarigen Sexbombe zu tun?“

„Ich wüsste nicht, was es dich angeht, was ich vorhabe.“

„Es geht immerhin um Nami, nicht? Da denke ich, kann ich mich sehr wohl einmischen.“

„Lass mich in Frieden...“

„Genau genommen geht es doch eigentlich immer um Nami, nicht?“

„Eifersüchtig?“

„Möglich. Fakt ist jedenfalls, sie war von Anfang an diejenige an Bord, auf die alle aufgepasst haben.“

„Hat ja auch immer alle anderen für sich kämpfen lassen.“ Die Fischmenscheninsel war da wohl ein gutes Beispiel. Da war sie ja mit Kamy auch einfach abgezischt.

„Das stimmt wohl für die anderen.“

„Du weißt, was ich meine.“ Auf seine dunkler werdende Stimme seufzte sie dann tief. Sie wollte gerade nicht mit ihm Zanken oder ihn auch nur verärgern.

„Ja, weiß ich.“

„Ich weiß nicht, ob ich dir jemals sagen kann, wie wichtig du mir bist. Ich handle lieber als groß zu reden, auch wenn ich weiß, dass es nötig wäre.“

„Zorro, es-“

„Unterbrich mich nicht immer, sonst geh ich wieder.“ Sofort schloss sie auch wieder den Mund.

Wenn er von sich aus kam, um ihr auf seine eigene verquere Art und Weise seine Gefühle für sie zu erklären, war das letzte, was sie wollte, ihn zu verjagen.

„Na bitte.“ Schweigen.

Vermutlich suchte er gerade nach der richtigen Formulierung. Ihre Worte würde er wohl wirklich nicht über sich bringen.

„Ich hasse es, wenn du länger als nötig mit einem anderen Mann als mir redest, selbst wenn es sich um Lysop oder Ruffy handelt.“

Ich hasse es, wenn du ernsthaft beleidigt bist, weil ich irgendwas Falsches gesagt habe.

Ich hasse es, wenn du weinst, egal ob wegen mir oder wegen sonst was.

Ich hasse es, wenn du dich verletzt.

Ich hasse es, wenn du mal wieder über Bord gehst, weil ich nicht weiß, ob ich dich noch rechtzeitig rausziehen kann.

Ich hasse es, wenn du mir mit meinen Schulden drohst, obwohl du ganz genau weißt, dass ich alles machen würde, worum du mich bittest, so lang du dich bemühst, mich zu überreden.

Ich hasse, wenn du nicht in meiner Umgebung bist, weil ich mir dann nicht sicher sein kann, mit wem du irgendwo vielleicht in Schwierigkeiten gerätst.

Ich hasse, dass du immerzu in irgendwelche Scheiße rein gerätst.

Ich-“, fing er dann an und kam auch gar nicht mehr davon ab, ihr alles runter zu leiern, ehe er von ihr erneut unterbrochen wurde.

„Ich liebe dich, du Idiot.“

Nu hielt er dann aber doch mal die Klappe. Viel eher strich er mit seinen Lippen über ihre Ohrmuschel.

Dass sie sich freute wie ein Honigkuchenpferd, konnte er zwar nicht sehen, roch es aber fast schon.

Jedenfalls griff sie dann auch mal nach seinen Armen und strich leicht darüber.

Gerade war es wirklich ein Moment der Ruhe.

Die anderen Strohhüte störten nicht und sowohl ‚Burglar Cat‘ Nami als auch ‚Pirate Hunter‘ Zorro waren mehr als entspannt.

So eine Aussprache konnte eben doch einiges bewirken.

Aber Worte waren wohl wirklich manchmal nur überflüssig.

Was sollten sie auch weiter diskutieren?

Sonderlich viel deutlicher konnte er ihr wohl kaum machen, wie wichtig sie ihm war.

Schon allein, so viele Worte in einem weg von ihm zu hören war eine Neuheit...

Aber das? Das war mehr als nur süß, es war nahezu hinreißend gewesen.

Und es war eben typisch für **ihren** Schwertkämpfer.